

# **"45 Hiroshimas": Oreschnik kann nukleare Ladungen von bis zu 900 Kilotonnen abgeben**

Das Portal Objasnajem.rf hat eine Infografik über die Fähigkeiten von Russlands neuester ballistischer Rakete Oreschnik erstellt. Darin heißt es, dass die nuklearfähige Oreschnik Ladungen mit einer Sprengkraft von 900 Kilotonnen TNT abgeben kann.

28.11.2024

<https://gegenzensur.rtde.world/europa/227561-45-hiroshimas-oreschnik-kann-nukleare/>

Russlands neue ballistische Oreschnik-Rakete wird in der Lage sein, nukleare Sprengladungen mit einer Gesamtsprengkraft von bis zu 900 Kilotonnen TNT zu transportieren, so das russische Informationsportal *Objasnajem.rf* auf seinem Telegram-Kanal. In der Infografik heißt es:

*"Die atombetriebene Oreschnik kann Ladungen mit einer Gesamtleistung von 900 Kilotonnen [entspricht 45 Hiroshima-Bomben] abfeuern."*

Es wird darauf hingewiesen, dass die Anflugzeit der Rakete vom Raketenstützpunkt Kapustin Jar im Gebiet Astrachan zum NATO-Hauptquartier in Brüssel 17 Minuten betragen wird. Bis zum Luftwaffenstützpunkt Ramstein in Deutschland dauert es 15 Minuten und bis zur US-Raketenabwehrbasis im polnischen Redzikowo elf Minuten. Eine neue globale Phase der Konfrontation zwischen Russland und dem Westen hat begonnen.

Die maximale Reichweite der Oreschnik beträgt nach Angaben des Portals 5.500 Kilometer. Die Rakete hat eine Geschwindigkeit von Mach 10 (12.380 Kilometer pro Stunde) und kann einen Sprengkopf mit einem Gewicht von bis zu eineinhalb Tonnen tragen.

Am vergangenen Donnerstag hielt der russische Präsident Wladimir Putin eine Ansprache an die Russen. Er erklärte, Moskau habe als Reaktion auf die Angriffe der ukrainischen Streitkräfte auf Einrichtungen in den Gebieten Kursk und Brjansk mit US-amerikanischen und britischen ATACMS- und Storm-Shadow-Langstreckenraketen eines seiner neuesten Mittelstreckenraketen-Systeme, die Oreschnik, getestet.

Das russische Militär schoss eine nicht atomar bestückte Hyperschallrakete auf einen großen Industriekomplex in Dnjepropetrowsk (ukrainisch: Dnipro) ab, der Raketenausstattung und andere Waffen herstellt. Das russische Verteidigungsministerium betonte, alle Sprengköpfe hätten das Ziel erreicht.

Moskau hat die westlichen Länder wiederholt gewarnt, dass Waffenlieferungen an die Ukraine nichts an der Erreichung der Ziele der militärischen Sonderoperation ändern und den Konflikt nur verlängern würden. Wie der russische Außenminister Sergei Lawrow betonte, sind die USA und die NATO direkt in diese Konfrontation verwickelt – nicht nur durch die Entsendung von Militärgütern, sondern auch durch die Ausbildung von Personal.

---

---

## **Nuklearfähige Oreschnik-Rakete kann Brüsseler NATO-Hauptquartier von der Erdoberfläche tilgen**

Was die nuklearfähige Oreschnik-Rakete zu leisten imstande ist, hat der russische Telegram-Kanal "Militärchronik" errechnet. In einem weiteren Beitrag berichtete er über die mutmaßlichen Zerstörungen im Rüstungsbetrieb "Juschmasch" nach dem ersten Einsatz.

25.11.2024

<https://gegenzensur.rtde.world/europa/227241-nuklearfaehige-oreschnik-rakete-kann-bruesseler/>

Nach dem demonstrativen Schlag gegen den ukrainischen Rüstungsbetrieb "Juschmasch" am 21. November wird in den russischen Fachmedien diskutiert, inwieweit Russlands neues Raketensystem in der Lage ist, die industrielle oder militärische Infrastruktur eines potenziellen Gegners zu beschädigen. Anstelle von Sprengköpfen für den Probeinsatz kann ein Gefechtskopf für sechs Sprengköpfe mit einer Kapazität von jeweils 150 Kilotonnen für einen echten Schlag eingesetzt werden, berichtet der Telegram-Kanal *Militärchronik*.

Die Explosionsparameter eines 150-Kilotonnen-Sprengkopfes sind so bemessen, dass das NATO-Hauptquartier in Brüssel und der gesamte umliegende Komplex im Umkreis von einigen Kilometern fast augenblicklich zerstört würden. Ein gezielter Treffer mit zwei oder vier einzeln gelenkten Sprengköpfen würde die gesamte Bunkerinfrastruktur der Einrichtung einschließlich der Kommunikationszentren, der Lebenserhaltungssysteme und dergleichen vollständig außer Gefecht setzen.

Jede der NATO-Einrichtungen in Europa könnte denselben Schaden erleiden: Aegis Ashore (Redzikowo, Polen), NATO Joint Forces Command (Brunssum, Niederlande), NATO Southern Headquarters (Neapel,

Italien), NATO Multinational Corps Northeast (Szczecin, Polen), Mildenhall Air Base (Mildenhall, Vereinigtes Königreich). Die Anflugzeit zu den verschiedenen Standorten in Europa würde zwischen fünf (Kiew) und 17 Minuten (London) betragen.

Die in Dienst gestellten Oreschnik-Mittelstreckenraketen unterliegen nicht den Beschränkungen des Vertrags über strategische Offensivwaffen (START) oder anderer Abrüstungsverträge, teilte am Montag der stellvertretende russische Außenminister Sergei Rjabkov mit. Die USA hätten die Russische Föderation nach dem Ersteinsatz von Oreschnik nicht kontaktiert, fügte er hinzu.



Militärchronik

### Der Angriff auf "Juschmasch": Schaden an unterirdischen Objekten

Die sechs Sprengköpfe mit Submunition trafen in erster Linie die alte Raketenwerkstatt von Juschmasch, die Werkstätten Nr. 2 und Nr. 58, [schreibt Militärchronik](#) in einem weiteren Beitrag.

Erstens durchschlugen die Hyperschall-"Bomben" mit absoluter Präzision verschiedene Objekte und zerstörten (oder beschädigten) unter Berücksichtigung der Fluggeschwindigkeit der Sprengkörper einige Objekte sowohl innerhalb der Werkstätten als auch unter der Erde gelegene Bereiche. Diese Tatsache lässt sich kaum bestreiten, zumal auf dem Zeitlupenvideo deutlich zu sehen ist, wie die tonnenschweren Betonteile des Daches der Werkstätten nach dem Einschlag durch die Luft fliegen.

Zweitens bestand die Gefechtsaufgabe der Oreschnik-Besatzung offensichtlich in der begrenzten (das heißt hochpräzisen) Zerstörung bestimmter Objekte. Gleichzeitig lässt sich auf der Grundlage der visuell verfügbaren Explosionsparameter der Schluss ziehen, dass die Zone der kontinuierlichen Zerstörung für jeden Treffer etwa 30 mal 30 Meter betrug. Bei einer konventionellen Masse jeder Submunition von 200 Kilogramm und einer Geschwindigkeit von zehn Mach hat sie eine ungefähre kinetische Energie von mehr als 900 Megajoule, was 215 Kilogramm TNT entspricht.

Wenn man in relativen Größen rechnet, dann fielen während des gesamten Einschlags fünf bis sieben Tonnen Sprengstoff auf die Werkstätten von Juschmasch, und dies mit einer doppelt so hohen Geschwindigkeit wie die von Iskander auf der letzten Etappe des Fluges. Ein solcher Einschlag hat mit Sicherheit nur eine begrenzte Wirkung an der Oberfläche, aber die Energie jedes einzelnen kinetischen Blocks, vergleichbar mit zwei FAB-250, traf einen relativ kleinen Bereich. Damit war die Rakete in der Lage, mehrere Dutzend Meter Boden zu durchdringen und die unterirdische Infrastruktur von Juschmasch zu treffen. Dies beweist einmal mehr, dass der Hauptschaden an der Anlage im Inneren und nicht außerhalb entstanden ist.

Mit dem erstmaligen Oreschnik-Einsatz am 21. November 2024 (*RT DE berichtete*) wurde laut dem Militäranalysten und ehemaligen Kundschafter im NATO-Hauptquartier Rainer Rupp ein neues Kapitel in der Geschichte der russischen Militärstrategie aufgeschlagen. An diesem Tag setzte die Russische Föderation ihre Strategischen Raketentruppen (RVSN) erstmals in einem realen Kampfeinsatz ein. "Dieser Schritt markiert eine historische Eskalation und rückt die strategische Bedeutung dieser Spezialeinheit ins Rampenlicht, die seit ihrer Gründung in der Sowjetunion als die 'Truppen der Apokalypse' bekannt sind", so Rupp.